

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 213.

Samstag den 19. September

1857.

3. 562. a (3) Nr. 5668.
K u n d m a c h u n g.

Bei der am 1. d. M. vorgenommenen 288ten (89ten Ergänzungs-) Verlosung der älteren Staatsschuld, ist die Serie Nr. 255 gezogen worden, diese Serie enthält:

Hofkammer-Obligationen auf Überbringer lautend, zu $4\frac{1}{2}\%$ von Nr. 1205 bis inclusive 1500; dann Obligationen der ungarischen Hofkammer von verschiedenem Zinsfuße, von Nr. 1 bis inclusive 325; endlich allerhöchste Schuldverschreibungen, gleichfalls von verschiedenem Zinsfuße, und zwar:

Nr. 1 mit einem Fünftel der Kapitalsumme und die Nummern 84 und 85 mit ihren ganzen Kapitalsummen, im gesammten Kapitalbetrage von 1.131,723 fl. 18 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,981 fl. 7 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 21. März 1818 gegen neue, zu dem ursprünglichen Zinsfuße in C. M. verzinsliche Staatsschuldverschreibungen umgewechselt werden.

Dies wird zufolge hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 2. September d. J., 3. 32618. M., hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Steuer-Direktion Laibach am 7. September 1857.

3. 580. a (1) Nr. 11334.
Lizitations-Kundmachung.

In Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums ddo. 18. April 1857, 3. 22948 F. M., werden im Einverständnisse mit der Direktion der k. k. privilegierten österreichischen Nationalbank nachstehende, zum Staatsgute Miljana und Nagy-Tabor gehörige Entitäten im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden käuflich überlassen und zwar:

I. Das Wirthshaus in Slutac, Haus-Nr. 4 sammt Stall und Schuppen mit
5 Joch 362 \square° Aecker,
1 » 1369 » Wiesen,
— 600 » Hutweiden,
1 » 120 » Weingarten,
3 » 1557 » Wald,
geschätzt auf 1305 fl. B. B.

II. Die Mahlmühle in Töplitz, Haus-Nr. 15 an der Sutla, mit 3 Gängen, sammt Wohngebäuden und Stall mit
443 \square° Garten,
1010 » Aecker,
1 Joch 1388 » Wiese,
1 » 278 » Wald,
geschätzt auf 1986 fl. B. B.

III. Das große Wirthshaus in Dessimic, Haus-Nr. 26, sammt Stall, Wagenschuppen, Dreschtheue und Fruchtscheuer nebst gewölbtem Keller mit
855 \square° Garten,
3 Joch 1353 » Aecker,
7 » 941 » Wiesen,
geschätzt auf 4205 fl. B. B.

IV. Das kleine Wirthshaus in Dessimic, Haus-Nr. 21, sammt Stall und Fleischbank mit
2 Joch 569 \square° Aecker,
536 » Wiesen,
375 » Hutweiden,
geschätzt auf 840 fl. B. B.

V. Das sogenannte Spitalgebäude in Dessimic mit einer Bau-AREA von 50 \square° , geschätzt auf 80 fl. B. B.

VI. Das Wirthshaus in Vinagora, Haus-Nr. 42, sammt Keller, Stall und Fleischbank mit
620 \square° Aecker,
4 Joch 51 » Wiese,
3 » 1501 » Wald,
geschätzt auf 920 fl. B. B.

Die öffentliche Versteigerung dieser Entitäten wird im Schlosse zu Miljana, drei Meilen von der Eisenbahn-Station Pölttschach entfernt, am 22. Oktober 1857, von 10 Uhr Vormittags angefangen, vorgenommen werden.

Die genaue Beschreibung der zur Veräußerung ausgetretenen Realitäten, so wie die Lizitations-Bedingnisse, können sowohl bei der gefertigten Finanz-Landes-Direktion, oder bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Barasdin, als auch bei dem Domänenamte in Miljana zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Auf schriftliche Offerte wird nur dann Rücksicht genommen, wenn dieselben auf 15 Kreuzer Stempel ausgefertigt, das Verkaufs-Objekt genau bezeichnend, und mit dem 10% Vadium des Ausrufspreises belegt, drei Tage vor der ausgeschriebenen Lizitations-Tagsatzung, das ist: längstens bis 19. Oktober Abends, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Barasdin einlangen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Croatien und Slavonien.

Agram am 12. September 1857.

3. 573. a (3) Nr. 4433.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei bei demselben die Stelle des Landtafel- und Grundbuch-Direktors mit dem jährlichen Gehalte von 1000 fl. C. M. in Erledigung gekommen; wornach alle, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den Zeugnissen über ihre bisherige Dienstleistung, und über die vollkommene Kenntniß der Landtafel- und Grundbuch-Manipulation, dann der krainischen Sprache, längstens binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in der Zeitung, bei dem Präsidenten dieses k. k. Landesgerichtes einbringen wollen.

Laibach am 12. September 1857.

3. 577. a (1) ad Nr. 451 Präf.
E d i k t.

Im Sprengel der k. k. kroat. slav. Banaltafel kommen 4 Gerichtsadjunktenstellen mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., und zwar: zwei beim Komitatsgerichte in Barasdin und zwei beim Komitatsgerichte in Essek provisorisch zu besetzen, und es dürften nebstdem auch definitive Gerichtsadjunktenstellen in Kürze wieder erledigt werden.

Bewerber um diese Stellen haben ihre, mit der Nachweisung über das Lebensalter, die zurückgelegten juridisch-politischen Studien, die bestandene praktische Richteramtprüfung, über die vollkommene Kenntniß der deutschen, dann der kroatischen, oder einer andern, mit der letztern verwandten südslavischen Sprache, über ihre politische Haltung und bisherige Dienstleistung in Urschrift oder beglaubigter Abschrift belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde binnen 4 Wochen, von dem Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Amtsblätter der Wiener-Zeitung, an das Präsidium des Komitatgerichtes zu Barasdin, oder des Komitatgerichtes zu Essek, oder endlich an beide zu leiten, je nachdem sie sich um eine Stelle beim Komitatsgerichte Barasdin, oder dem Komitatsgerichte Essek bewerben, oder ihre Bewerbung auf diese beiden Gerichtshöfe ausdehnen wollen.

Auch sind allfällige Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältnisse mit Konzept-Beamten des Komitatgerichtes Barasdin und beziehungsweise des Komitatgerichtes in Essek anzuführen.

Agram am 5. September 1857.

Präsidium der k. k. Banaltafel.

3. 96. a (8) Nr. 628, ad 9119.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Hermannstadt wird Mathias Ruschik, auch Kosasi und Zoldferi genannt, 28 Jahre alt, katholischer Religion, ledigen Standes, gewesener Alumnus von Gran und im Jahre 1848 Schüler des Posmaneums in Wien, und während der ungarischen Revolution Adjutant des Insurgenten-Artillerie-Obersten Josef Mack, aus Komorn gebürtig, dormalen unbekanntem Aufenthaltes, welcher wegen Verbrechen des Hochverratheß nach §. 58 Absch. c. St. G. B., begangen durch Aufwieglung zum Bürgerkriege und Losreißung von Ungarn und Siebenbürgen von dem einheitlichen Staatsverbande des Kaiserthums Oesterreich, insbesondere durch dahin zielende Umtriebe im Jahre 1852 im Großfürstenthume Siebenbürgen und in Pesth, mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 18. Dezember 1856, 3. 9119, in Anklagestand versetzt worden, aufgefordert, binnen einem Jahre und Tage von heute an, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte sich zu stellen, widrigenfalls gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes Hermannstadt am 18. Dezember 1856.

3. 576. a (2) Nr. 7322.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fondbsdirektion für Krain wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 31. Oktober l. J. stattfindende vierte Verlosung der Grundentlastungs-Obligationen, — die Vornahme von Zusammenschreibungen oder Zertheilungen der bis Ende April 1857 zur Rückzahlung angemeldeten Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Umschreibungen jener Obligationen, bei welchen die neuen Obligationen andere Nummern erhalten müßten, während der Zeit vom 25. September 1857 bis zum Tage der Kundmachung der am 31. Oktober l. J. gezogenen Schuldverschreibungen nicht stattfinden könne.

Laibach am 15. September 1857.

3. 540. a (2) Nr. 7322.
K u n d m a c h u n g.

Am 24. September d. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Verhandlung wegen Ueberlassung der Schub-Vorspanns-Verführung aus der Schubstation Laibach, für die Zeit seit 1. November 1857 bis hin 1858, vorgenommen werden.

Welches hiermit mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 1. September 1857.

Thomas Glantschnigg,
k. k. Bezirks-Hauptmann.

3. 541. a (2) Nr. 7323.
K u n d m a c h u n g.

Am 25. September d. J. um 10 Uhr Vormittags wird hieramts die Verhandlung zur Uebernahme der Verpflegung der hieramtlichen Häftlinge und Schörlinge für die Zeitperiode seit 1. November 1857 bis hin 1858 vorgenommen werden.

Welches hiermit mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Lizitationsbedingungen täglich hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 1. September 1857.

3. 574. a (2)

Nr. 7755.

Rundmachung.

Am 22. September d. J. wird um 9 Uhr Vormittags in Loko Kleinis die Lizitation zur Herstellung der allort schadhaften, über den Gradashbach führenden Brücke vorgenommen werden.

Zur Herstellung derselben werden erfordert: 10 Piloten à 2 $\frac{1}{2}$ ° Länge, $\frac{8}{10}$ ° Dicke aus Eichenholz; 3 Kronbalken à 2 $\frac{1}{2}$ ° Länge, $\frac{12}{12}$ ° Dicke aus Eichenholz; 8 Lagerrathen à 4° Länge, $\frac{10}{12}$ ° Dicke aus Eichenholz; 40 Brücklinge à 2° Länge, $\frac{5}{6}$ ° Dicke aus Fichtenholz.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die dießfälligen Lizitations-Bedingnisse hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 15. September 1857.

3. 579. a (1)

Nr. 3542

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der Fourage für das kommende Militärjahr 1858 für die Gendarmerie-Pferde in der Stadt Neustadt wird die Offertverhandlung hiemit nebst dem Bedeuten eröffnet, daß die mit den 10% Badium belegten schriftlichen Offerte nebst der Bezeichnung von Außen:

„Offert des R. N. von N., wegen Uebernahme der Fourage-Lieferung für die Gendarmerie-Pferde in der Station Neustadt“ belegt mit 10% Badium pr. . . fl. . . kr. C. M. bis 30. September d. J. 11 Uhr Vormittags versiegelt hieramts einzulangen haben, und daß der Bedarf in täglichen 4 Fourage-Portionen à $\frac{1}{8}$ Mehen Hafer, 10 Pfd. Heu und 3 Pfd. Streustroh bestehe.

Hiebei wird bemerkt, daß der Hafer trocken, gesund und derart rein sein müsse, daß bei einer Proberentierung an Staub, Streu und fremdem Samenwerk nicht über 2% abfallen, und der niederösterreich. Mehen mindestens 48 Pfd. wiege; das Heu muß unverschlamm und von guter Qualität, das Streustroh trocken, die Fourage-Portionen müssen aber vollwichtig sein.

Lieferungslustige werden eingeladen, an dieser Verhandlung Theil zu nehmen.

K. k. Bezirksamt Neustadt am 10. September 1857.

3. 531. a (3)

Nr. 173.

Lizitations-Rundmachung.

In Folge hohen Erlasses der Direktion der priv. österr. Nationalbank vom 27. August 1857, Z. 3865 St. G., werden nachstehende zu dem Staatsgute Laß im Krainlande Krain gehörige Realitäten, als:

1. Die Wiese, Makouce genannt, bestehend aus der Parzelle Nr. 1135, im Katastralsflächenmaße von 1 Joch 705 □Klafter, im politischen Bezirke Laß, in der Steuergemeinde Leskouca vorkommend;

2. die Wiese, Rekle genannt, bestehend aus den Parzellen Nr. 653 a) und 653 b), im Katastralsflächenmaße von 1362 □Klafter, im politischen Bezirke Radmannsdorf, in der Steuergemeinde Kerschdorf vorkommend;

3. die Wiese, Pestotah genannt, bestehend aus den Parzellen 915 917 in 921 mit einem Katastralsflächenmaße von 8 Joch 617 □Klafter, im politischen Bezirke Laß, in der Steuergemeinde Podverham vorkommend, und

4. die Wiese, v. Rojah genannt, bestehend aus der Parzelle Nr. 344, mit einem Katastralsflächenmaße von 199 □Klafter, im politischen Bezirke Laß, in der Steuergemeinde Godeschitsch vorkommend,

im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Versteigerung wird unter Vorbehalt der Genehmigung an Ort und Stelle der Realität und zwar:

bezüglich der Wiese Makouce am 22. September, bezüglich der Wiese Rekle am 25. September, bezüglich der Wiese Pestotah am 30. September und endlich bezüglich der Wiese v. Rojah am 2. Oktober 1857 Vormittags 10 Uhr stattfinden, und als Ausrufspreis

für die Wiese Makouce	48 fl. 40 kr.
» » » Rekle	66 » 45 »
» » » Pestotah	493 » 45 »
und für die Wiese v. Rojah	20 » 32 $\frac{1}{4}$ »

angenommen werden.

Wer an der Versteigerung mündlich oder im Offertwege Theil nehmen will, hat ein 10% Badium des Ausrufspreises zu erlegen.

Die Offerte müssen:

a) Die der Versteigerung ausgesetzten Objekte, für welche der Anbot gemacht wird, gehörig bezeichnen, und die Summe in C. M., welche für diese Objekte angeboten wird, in einem einzigen zugleich mit Ziffern und durch Worte ausdrückenden Betrag bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden.

b) Muß darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offertent allen den Lizitationsbedingungen unterwerfe, welche in dem Lizitations-Protokolle aufgenommen sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden.

c) Das Offert muß mit dem 10% Betrage des Ausrufspreises im Baren belegt, und auf einem mit einem 15 kr. Stempel markirten Bogen auszufertigt sein.

d) Endlich muß dasselbe mit dem Tauf- und Familien-Namen des Offertenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben auszufertigt sein.

Die schriftlichen Offerte, werden bis zum Abschlusse der mündlichen Verhandlung angenommen werden.

Die näheren Lizitationsbedingungen erliegen sowohl bei der hohen Direktion der priv. österr. Nationalbank in Wien, bei der löblichen k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, bei dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf und bei dem gefertigten Verwaltungsamte zur Einsicht.

Nach dem Abschlusse der Feilbietungs-Verhandlung wird kein Anbot mehr angenommen.

K. k. Verwaltungsamt des Staatsgutes Laß am 1. September 1857.

3. 566. a (2)

Nr. 141.

Realschulen-Anfang.

Die Anmeldung jener Schüler, welche in diese Unterrealschule neu einzutreten wünschen, hat vom 26. bis 28. September Vormittags von 8 bis 12 Uhr bei der gefertigten Direktion, sodann auch beim Religions- und Klassenlehrer, in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu geschehen. Diese haben das Alter des Einzuschreibenden nach Geburtsjahr und Jahr, den Namen, Stand und Wohnort der Eltern, und bei Auswärtigen insbesondere auch Namen, Stand und Wohnung des Quartiergebers genau anzugeben. Nach ist sogleich für bestimmt zu erklären, ob der Angemeldete den Unterricht in der italienischen Sprache besuchen werde, welcher sodann für denselben obligater Gegenstand wird.

Zum Besuche des Unterrichtes in der slovenischen Landessprache sind aber laut Erlasses des hohen k. k. Unterrichtsministeriums vom 22. Februar 1856, Z. 632, an dieser Realschule alle jene Schüler verpflichtet, welche diese Sprache sprechen.

Die Aufnahmestaxe ist von den neu eintretenden Schülern mit 2 Gulden und überdies von jedem Realschüler ein jährlicher Bibliotheksbeitrag von 20 Kreuzern sogleich beim Einschreiten zu entrichten.

Die Aufnahmeprüfung wird schriftlich mit den Vormittags Angemeldeten um 2 Uhr Nachmittags an demselben Tage, die mündliche aber am 29. September abgehalten werden; sollte ein Angemeldeter zur Aufnahmeprüfung nicht erscheinen, so wird er sogleich aus dem Kataloge gestrichen. Die Wiederholungsprüfung wird am 30. September um 8 Uhr früh beginnen.

Das Schulgeld beträgt für jedes Semester 4 Gulden, und wird in der ersten Hälfte desselben eingehoben. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde haben die im gedruckten Jahresberichte vom abgelaufenen Schuljahre Seite 23 vorgeschriebenen Begründungen zu enthalten, und

sind bis zum 15. Oktober bei dieser Direktion zu überreichen.

Versepatete Anmeldungen werden ohne eine gegründete Ursache nicht mehr berücksichtigt werden.

Am 1. Oktober um 10 Uhr wird in der Domkirche ein Hochamt zur Anrufung des heil. Geistes abgehalten, dem alle Realschüler beizuwohnen haben.

Direktion der k. k. Unterrealschule.

Laibach am 13. September 1857.

3. 572. a (1)

Nr. 3429.

Lizitations-Ankündigung.

Um den Bedarf an Materialien für die k. k. Kriegs-Marine auf das Militärjahr 1858 sicher zu stellen, wird hiermit allgemein kund gemacht, daß der Verwaltungsrath des k. k. Hafens-Admiralats in Triest in dem zu Versteigerungen dienenden Lokale sich am 30. September 1857 um 11 Uhr Vormittags versammeln wird, um die Lieferung der in den beifolgenden Tabellen verzeichneten, in Lose abgetheilten Gegenstände an den Mindestbietenden zu überlassen.

Die Anbote müssen auf gestempeltem Papier geschrieben, und bis zwei Uhr Nachmittags vor dem obbezeichneten Tage dem k. k. Hafens-Admiralate in Venedig übergeben werden.

Die Konkurrenten müssen bei Ueberreichung ihrer Anbote auch das entsprechende, am Ende eines jeden Loses angegebene Neugeld, u. z. im Baren oder in österreichischen Staatspapieren nach dem gesetzlichen Kurse, erlegen.

Das Neugeld des Erstehers der Lieferung wird bis zur Erlegung der vorgeschriebenen Kaution in Deposito zurückbehalten; jenes der übrigen Konkurrenten aber wird den Betreffenden gleich nach der Versteigerung zurückgestellt.

Jedem Anbote muß die Erklärung der Konkurrenten, sich allen Bedingungen der gegenwärtigen Versteigerungs-Ankündigung unterziehen zu wollen, beigefügt werden. Die Aufbesserungen müssen mittelst eines Prozentennachlasses, und nicht in Einzelpreisen angeboten werden, denn in diesem letzteren Falle würden die Offerte nicht berücksichtigt.

Alle Konkurrenten haben sich über ihre Befähigung und über die Mittel zur schleunigen und pünktlichen Vollziehung der betreffenden Lieferung standhaft auszuweisen, wenn sie nicht schon ohnehin bekannte und akkreditirte Handlungshäuser wären.

Alle unstatthafter Anbote, so wie die nachträglichen Aufbesserungen, endlich alle Offerte, welche nicht nach den hier vorgeschriebenen Bedingungen verfaßt sind, sind untersagt und werden als unannehmbar zurückgewiesen.

Die näheren Bedingungen können täglich beim hiesigen Stadtmagistrat, wie auch beim Marine-Kommando zu Triest selbst eingesehen werden.

Laibach am 12. September 1857.

3. 1568. (3)

Nr. 1560.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Germann von Rosanz, gegen Maria Grageg von Ottobiz, wegen dem Erstern schuldigen 30 fl. C. M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Kozianischen Gült sub Metf. Nr. 11, Arb. Nr. 20, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 630 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssetzungen auf den 8. Oktober, auf den 9. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangeführt werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 17. Juni 1857.

3. 1570. (2) Nr. 1923.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Johann Radde, von Derradenze Nr. 5, gegen Peter Ruchwitsch, von Mitterradenze Nr. 11, wegen schuldigen 71 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pölland sub Tom. 27, Fol. 29, 69 und 199 vorkommenden, zu Mitterradenze gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 70 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. Oktober, auf den 19. November und auf den 21. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Tschernembl am 22. Juli 1857.

3. 1574. (2) Nr. 3311.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Franziska Kauschek von Reifnitz, gegen Josef Peteln von Reifnitz, wegen aus dem Vergleiche ddo. 22. Jänner l. J., Z. 387, schuldigen 300 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 711, zu Reifnitz Konst. Nr. 77 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1041 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 22. September, auf den 24. Oktober und auf den 24. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 17. August 1857.

3. 1575. (2) Nr. 3362.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Lauredon von Reifnitz, gegen Anton Boiz, von Niederdorf Nr. 28, wegen aus dem Urtheile ddo. 24. Juli 1856, Z. 3448, schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1515 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. September, auf den 26. Oktober und auf den 28. November, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Niederdorf mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 18. August 1857.

3. 1577. (2) Nr. 2216.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Laibacher Sparkasse, durch Herrn Dr. Matthäus Kauzbich in Laibach, gegen Josef Benegalia, von Großstangen Haus Nr. 49, wegen aus dem Urtheile vom 22. April 1857, Z. 7214, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Stangen sub Urb. Nr. 89, Rektf. Nr. 79 vorkommenden Halbhube in Großstangen, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 745 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 6. Oktober, auf den 6. November und auf den 9. Dezember 1857, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Juli 1857.

3. 1584. (2) Nr. 5460.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte von 8. April 1857, Z. 2315, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einverständnis der Exekutionsführerin Margareth Daroviz, und des Exekuten Georg Widmar, beide von Urschnafello, die mit Bescheid vom 8. April 1857, Z. 2315, bewilligte, auf den 8. August und auf den 5. September ausgeschriebene erste und 2. exekutive Feilbietung der dem Exekuten gehörigen $\frac{1}{3}$ Hube als abgehalten anzusehen, und es hat bei der dritten auf den 3. Oktober d. J. in loco rei sitae ausgeschriebenen Feilbietungstagsatzung sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 19. August 1857.

3. 1585. (2) Nr. 2518.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird dem Josef Kleitsch aus Feistritz, derzeit unbekanntem Aufenthalt, oder dessen allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider denselben die Gewerkschaft Jauerburg sub preas. 6. März 1856, Z. 882, die Klage auf Zahlung der Forderung aus dem Schuldscheine vom 11. September 1855, pr. 116 fl. 30 kr. l. N. B. angebracht.

Da der Aufenthaltsort des Josef Kleitsch hieort unbekannt ist, so wurde über das Gesuch der Gewerkschaft Jauerburg de praes. 6. l. M., Z. 2518, Herr Anton Freimitt aus Radmannsdorf als Kurator bestellt, und zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzungen auf den 10. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhange des S. 18 a. h. Vorschrift vom 18. Oktober 1845 angeordnet.

Dem Josef Kleitsch, rücksichtlich seinen Rechtsnachfolgern, wird demnach erinnert, daß er zur obigen Tagsatzung entweder selbst zu erscheinen, oder dem Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt im gerichtsordnungsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigens er sich die aus der Verabäumung entspringenden nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben hätte.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, 28. August 1857.

3. 1588. (2) Nr. 1946.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Ritter von Fichtenau, die mit dem Bescheide ddo. 25. Jänner d. J., Z. 288, bewilligte und auf den 18. Juli, 17. August und 19. September d. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Johann Schertina gehörigen, im Rassenfuß Grundbuche sub Fol. 735, Tom. VI, Urb. Nr. 486 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 1180 fl. geschätzten Hausrealität und der demselben gehörigen, gerichtlich auf 88 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse, auf den 12. Oktober d. J., den 13. November und den 12. Dezember d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. Juli 1857.

3. 1598. (2) Nr. 5177.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Schirgel, Vormund der mindj. Johanna Mustez von Zopolz, Bezirk Feistritz, gegen Matthäus Mustez von Zbruza, wegen aus dem Vergleiche vom 20. August 1852, Z. 7131, schuldigen 20 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Rektf. Nr. 190 und 200 und sub Urb. Fol. 63, 66 und 68 vorkommenden in Zbruza gelegenen Realitäten sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1130 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Oktober, auf den 10. November und auf den 14. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtshofe mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. August 1857.

3. 1599. (2) Nr. 1982.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Suppan von Dull, gegen Martin Saje von dort, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 14. Juni 1856, Z. 1878, schuldigen 31 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt Treffen Fol. 231, Rektf. Nr. 58 vorkommenden Realität zu Dull, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 477 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Oktober, auf den 16. November und auf den 16. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 24. August 1857.

3. 1600. (2) Nr. 1638.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kreuz von Altenmarkt, gegen Franz Krauser, von Unterforst, wegen aus dem ger. Vergleiche vom 11. März 1855, Z. 837, schuldigen 11 fl. 34 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 96 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Hube realität zu Unterforst, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl. 10 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Oktober, auf den 11. November und auf den 14. Dezember, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Treffen am 13. Juli 1857.

3. 1601. (2) Nr. 3166.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben der Barbara und Wina Kauzbich von Godeckitz, zur freiwilligen gerichtlichen Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2563 vorkommenden Verlaß-Drittelhube zu Godeckitz Haus Nr. 20 die Feilbietungstermine auf den 1. Oktober und auf den 2. November l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Orte Godeckitz bestimmt worden, und daß diese Realität nur bei der zweiten Tagsatzung allenfalls unter dem Schätzungswerte von 952 fl. an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Jeder Lizittant hat ein Radium von 100 fl. zu erlegen; den Tabulargläubigern bleiben ihre Pfandrechte, ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten; die Erben behalten sich die Genehmigung des Verkaufes vor.

Das Schätzungsprotokoll und der Tabularertrakt können hieramts eingesehen werden; die übrigen Bedingungen werden am Tage der Lizitation bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 24. August 1857.

3. 1604. (2) Nr. 13817.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 2. Juli 1857, Z. 10261, bekannt:

Es sei für die Vornahme der in der Exekutionsache des Martin Petschek, gegen den abwesenden Sebastian Petschek, durch dessen Kurator J. Dr. v. Wurzbach, angeordneten Feilbietung des dem Sebastian Petschek gehörig gewesenen und dessen Erben eigenthümlichen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 411, Rektf. Nr. 314 vorkommenden, zu Seldorf gelegenen, gerichtlich auf 277 fl. bewertheten $\frac{1}{3}$ Hube, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1852, Z. 6988, die neuerlichen Termine auf den 19. Oktober, den 19. November und den 19. Dezember, jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem angeordnet, daß die ernannte Realität bei dem ersten und zweiten nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten und letzten auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll erliegen hiegerichtl. zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 30. August 1857.

3. 1551. (3)

Edikt

Nr. 2653.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird nachbenannten unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern bedeutet, es sei über Ansuchen des Lukas Dorn, Kurator des Mathias Dorn, von Praprotnim Haus Nr. 6, die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung nachstehender, über 50 Jahre auf die im Grundbuche der Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 2009 vorkommende Halbhuber zu Praprotnim haftenden Sapposten, als:

- 1) Der Forderung des Herrn Martin Dorn aus dem Schuldbriefe vom 12. Juli 1782 pr. 800 fl. L. W. oder 680 fl.;
2) Der Forderung des Andreas Jollenz aus dem Schuldbriefe vom 1. Oktober 1787 pr. 500 fl. L. W. oder 425 fl., und Rechtskosten pr. 8 fl. 47 kr. aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1788;
3) des für Gregor und Maruscha Grochar versicherten Rechtes auf den Lebensunterhalt und die Wohnung aus der Uebergab- Urkunde vom 1. September 1771, und
4) Der Forderung der Maruscha Dorn geborne Bertonzel, aus dem Heirathsbriefe vom 19. Jänner 1799 pr 330 fl. L. W. oder 280 fl. 30 kr. gewilliget worden; daher jene, welche was immer für Ansprüche dießfalls zu haben vermeinen, aufgefordert werden, solche binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Edictes, sogleich hieramts anzumelden und geltend zu machen haben, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiters Anlangen diese Sappforderungen und Ansprüche als erloschen und nichtig erklärt und auf Grund des Amortisirungskenntnisses extabulirt werden würden, als Kurator dieser unbekanntem Gläubiger wird Anton Debellak von Dollenapf bestellt.
K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 19. Juli 1857.

3. 1554. (3)

Edikt

Nr. 2662.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Kaspar Hofnig von Stein, gegen Josef Novak von Mannsburg, wegen aus dem Urtheile vom 4. Mai 1855, Z. 2436, schuldigen 28 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Scherenbüchl sub Rektif. Nr. 13 vorkommenden, gerichtlich auf 1532 fl. 15 kr. bewertheten Halbhuber und der daselbst sub Rektif. Nr. 13 B vorkommenden, auf 336 fl. 40 kr. bewertheten 1/4 Hube gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 22. September, auf den 22. Oktober und auf den 21. November, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Mannsburg mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. Juni 1857.

3. 1555. (3)

Edikt

Nr. 3872.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Lorenz Schmitz, Lukas Sterjanz, der Maria, Margaretha, Agnes und Ursula Sterjanz von Sterjanzhof, unbekanntem Aufenthaltes, und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:
Es habe Johann Sterjanz von Sterjanzhof, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche ad Graf Lamberg'sches Kanonikat sub Rektif. Nr. 17 vorkommenden 1/3 Hube, mit dem Schuldscheine ddo. 13. März 1790 seit 30. März 1790 haftenden Forderung pr. 280 fl. und der mit dem Uebergabvertrage ddo. 1. Dezember 1811 haftenden Forderung pr. 500 fl., so wie für die Versorgung aller Lebensbedürfnisse und des Rechtes, sich den Lebensunterhalt durch unparteiische Männer aussprechen zu lassen c. s. c., sub praes. 18. Juli 1857, Z. 3872, hieramts angebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfahung auf den 16. November l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Juli 1857.

3. 1536. (3)

Edikt

Nr. 4336.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Italo Lavagnolo bekannt gemacht: daß das vom Herrn Franz Pirch von Steinbüchel, wider denselben bezüglich eines Kapitals pr. 13.000 fl. c. s. c. überreichte Aufkündigungsgesuch de praes. 22. August l. J., Nr. 4336, dem gerichtlich aufgestellten Kurator Herrn Konrad Janeschitz von Unterperau zugestellt wurde.
K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 22. August 1857.

3. 1557. (3)

Edikt

Nr. 5982.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 2. Oktober 1856, Z. 5491, wird über Ansuchen des Jakob Zunder von Mannsburg in der Exekutionsache gegen Maria Widmar von dort, die auf den 27. Oktober 1856 angeordnete dritte Feilbietungstagfahung auf den 23. September, 23. Oktober und 23. November l. J. übertragen.
K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 10. November 1856.

3. 1558. (3)

Edikt

Nr. 3407.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Franz Peteln von Gottschee, als Vormund der Stadizh'schen Pupillen, gegen Johann Mauser von Ebenthal, wegen aus dem Urtheile vom 5. Dezember 1855, Z. 6034, schuldigen 800 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung d. r., dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tom. VII., Fol. 1058 u. 1059 ad Gottschee vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2062 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 25. Juli, auf den 26. August und auf den 25. September l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Juni 1857.

3. 1561. (3)

Edikt

Nr. 13908.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben:
Es sei das Verfahren zu Amortisirung des in Verlust gerathenen Begscheines über die bei der hiesigen k. k. Landes- Hauptkassa erliegende Kautions- Obligation ddo. 1. März 1845, Nr. 56038, des k. k. Geometers Herrn Anton Pouschal pr. 100 fl. eingeleitet und das auf Ein Jahr lautende Edikt ausgefertigt worden; wonach alle jene, welche hierauf was immer für Ansprüche stellen zu können vermeinen, aufgefordert werden, solche so gewiß binnen Einem Jahre, von der letzten Einschaltung dieses Edictes, hieramts geltend zu machen, als widrigens obiger Begschein als wirkungslos erklärt werden würde.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. September 1857.

3. 1562. (3)

Edikt

Nr. 13977.

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Verordnung von 22. August d. J., Z. 4111, die Luzia Narobe von Wasche als blödsinnig zu erklären befunden, und es wird derselben unter Einem deren Vater Blas Narobe von Wasche als Kurator bestellt.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. September 1857.

3. 1563. (3)

Edikt

Nr. 3338.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutorsführers Matthäus Erchen von Krainburg, unter Vertretung des Herrn Dr. Slobozhnik, die mit diesgerichtlichem Bescheide vom 25. Februar 1857, Z. 986, auf den 28. Juli d. J. Früh 9 Uhr angeordnete dritte Feilbietung der dem Bartl Behouz von Mannsburg gehörigen, im Grundbuche Gut Mannsburg sub Urb. Nr. 5, Rektif. Nr. 2 vorkommenden Realität auf den 29. September 1857 früh 9 Uhr übertragen worden sei.
K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Juni 1857.

3. 1564. (3)

Edikt

Nr. 2020.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Herrn E. W. Gotsmuth von Laibach, gegen Johann Blaschitsch von Dttok, wegen aus dem Urtheile vom 16. Mai 1856, Z. 1686, schuldigen 62 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 444, Rektif. Nr. 76 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5630 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 31. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsstiche mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Bei der Tagfahung am 31. August d. J. hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher die zweite Feilbietungstagfahung am 30. September l. J. vor sich gehen wird.
K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 1. September 1857.

3. 1565. (3)

Edikt

Nr. 1624.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen der Frau Anna Wibmer von Pettau, gegen Johann Blaschitsch von Dttok, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 20. Juli 1855, Z. 2800, schuldigen 250 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 444 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 5750 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagfahungen auf den 27. August, auf den 28. September und auf den 27. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Bei der Tagfahung am 27. August d. J. hat sich kein Kauflustiger gemeldet, daher die zweite Feilbietungstagfahung am 28. September l. J. vor sich gehen wird.
K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 31. August 1857.

3. 1567. (3)

Edikt

Nr. 1861.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Joz von Roschany hiermit erinnert:
Es habe Johann Struzel, von Eschernembl Nr. 25, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 21 fl. sub praes. 15. Juli 1857, Z. 1891, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfahung auf den 24. November 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschliesung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Mathias Gersin von Richelzdorf als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.
Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 15. Juli 1857.

3. 1569. (3)

Edikt

Nr. 1175.

Von dem k. k. Bezirksamte Eschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei mit dem Bescheide vom 1. Mai 1857, Z. 1175, in die Relizitation der ehemals zum Georg Maurin'schen Nachlasse gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rektif. Nr. 379 und 386 vorkommenden Realitäten, wegen vom Ersterer seiner Durchlaucht Herrn Fürsten von Auersperg nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, gewilliget und zur Vornahme die einzige Tagfahung auf den 15. Oktober l. J., Früh 9 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Bescheide angeordnet, daß die Realitäten hiebei um jeden Preis hintangegeben werden.
K. k. Bezirksamt Eschernembl, als Gericht, am 1. Mai 1857.